

27 2.5.2008

Traditionelle Veranstaltung auf dem Johannisplatz war sehr gut besucht

DGB-Kundgebung: „Auch guter Lohn muss drin sein“

Schwäbisch Gmünd - Sehr gut besucht war am gestrigen 1. Mai, dem Tag der Arbeit, die Kundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes auf dem Johannisplatz, die auch von Gmünds Oberbürgermeister Wolfgang Leidig und dem Bundestagsabgeordneten der SPD, Christian Lange, besucht wurde. „Gute Arbeit muss drin sein“, lautete in diesem Jahr das Motto zum 1. Mai.

VON DIETRICH KOSSIEN

Peter Müller von der IG Metall begrüßte die vielen Besucher. Beim Motto des Tages „Gute Arbeit muss drin sein“ gehe es auch um den Respekt vor dem arbeitenden Menschen, stellte er eingangs fest. Doch jeder Dritte arbeite nach eigenen Aussagen unter miserablen Bedingungen. Das sei eine extreme Schieflage, die der DGB näher bedenken und bekämpfen müsse. Schockierend sei das Bild, das hierbei die Leiharbeit biete.

„Wo waren da die Politiker?“

Als Hauptredner folgte ihm Horst Geißler, der Vorsitzende des Verdi-Ortsvereins Schwäbisch Gmünd. Er ging in seiner Rede angesichts der aktuellen Vorgänge scharf mit Banken, Managern, dem Verschieben von Geldern in Steueroasen und dem extremen Einsatz von Billigarbeitskräften aus den osteuropäischen Ländern ins Gericht. Er stellte die Frage, wo da die eingreifenden Politiker geblieben seien. Er stellte die mit Beifall bedachte Frage, was



Gut besucht war die Maikundgebung des DGB auf dem Johannisplatz (links) mit Hauptredner Horst Geißler (rechts).

Fotos: edk

wichtiger sei: „Ausbeuten oder menschenwürdige Arbeit?“

In diesem Zusammenhang war er der Meinung, dass es deshalb keinen Lohn unter 7,50 Euro pro Stunde geben dürfe, und 2008 das Jahr der Realloohnerhöhungen werden müsse. 2,5 Millionen Menschen gebe es in Deutschland, die nicht von ihrem Lohn leben könnten. „Das muss aufhören“, war seine Ansicht. Und sozial sei auch nicht das, was Arbeit schaffe, sondern das, was Arbeit in Würde schaffe. Dazu gehörten der gerechte Lohn und auch

eine existenzsichernde gesetzliche Rente.

So müsse gute Arbeit also auch ihren Preis haben; der aber sei inzwischen um 20 Prozent gefallen. Aber der Mensch dürfe nicht nur ein Rädchen im Wirtschaftsgetriebe sein. Es gelte, den negativen Entwicklungen mit einer starken Gewerkschaft entgegenzuwirken. Die Zuhörer stimmten mit viel Beifall seinen Worten bei.

Nach einem musikalischen Zwischenspiel sprach der Betriebsratsvorsitzende der Daimler-Niederlassung Schwäbisch

Gmünd, Jörg Mößner, über den Tarifstreit im Kraftfahrzeuggewerbe. Er forderte, nicht nur „Gute Arbeit muss drin sein“, sondern auch „Gute Löhne müssen drin sein.“ Über die gewerkschaftlichen Forderungen aus Sicht der Jugend sprach dann die Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung der Firma Binz in Lorch, Annalena Stütz. Wie es auf der 1.-Maikundgebung Brauch ist, war auch auf dem Johannisplatz für Speis, Trank und unterhaltsames Programm gesorgt, was bei dem schönen Wetter gern angenommen wurde.